



27-29 AUGUST, 2010
SZEGED, HUNGARY

ICF Dragonboat World Championships vom 27.8. bis 29.8. 2010 in Szeged, Ungarn

Bericht Fachkommission Drachenboot des Schweizerischen Kanu-Verband

1. Tag

Es begann für einen Teil des Teams in Basel früh morgens, für manche zu früh. Treffpunkt war für die Basler-Connection um 04.15 in der Schalterhalle SBB. Da klingelt bei Iris dem Teamcaptain das Handy...oh je, hat da jemand verschlafen? Es ist Katja und sie fragt: "He, ich sitze im Taxi und warte noch auf Manu. Sie sollte bereits da sein, hat sie verschlafen?" Das Rätsel kann nur mit einem Anruf gelöst werden, "es schällt, es schällt" oh je, sollen sich unsere Befürchtungen bewahrheiten? Da meldet sich doch ein zaghaftes weinerliches Stimmchen: " Ich habe meine ID nicht mehr, diese ist wohl auf der Post liegen geblieben. Was soll ich bloss tun? Sniff! Kai Problem, es isch scho passiert. Wir haben am Flughafen sicher die Möglichkeit einen Notpass für dich ausstellen zu lassen." Dies ist tatsächlich so und voller Vorfreude ging es los, keine Turbulenzen im Flieger und nach Ankunft in Budapest wartete ein grosser Bus bereits auf uns, um uns zur Akkreditierung zu bringen. Alles ging reibungslos und das anschliessende Training ebenso. Wir logieren in einem wunderbaren kleinen Hotel und gekocht wird wie in Mama's Küche.

2. Tag

Frühstück ist um 08.00 Uhr. Der Shuttle zum Training um 09.30 Uhr, wunderbar es "klappt" alles bestens. Wir dürfen die neuen Startanlagen testen, was am Anfang doch etwas "gewohnheitsbedürftig" ist. Aber es funktioniert und wir legen gleich mal los. Wir finden die neuen Startanlagen zwar gewohnheitsbedürftig, aber trotzdem fair für alle. Bei den „gehaltenen Starts“ wird sowieso immer „geschoben“ was das Zeug hält. So haben alle die gleichen Bedingungen, auch wenn man seitwärts und vor- und rückwärts stets korrigieren muss. Auch solche feine technische Dinge gehören zu einem „kompletten“ Drachenbootteam. Das Wetter ist heiss, sehr heiss, und wir sind froh am Abend ins Hotel fahren zu können. Das Essen ist wie immer pünktlich und sehr reichhaltig. Die Dusche lässt einem die müden Lebensgeister wieder wecken.

Aber, fast hätten wir noch was vergessen...das deutsche Team "kidnappte" versehentlich unseren Bus und wir warteten und warteten :-)) 40 Minuten lang. Kein Stress, wir hatten es trotzdem lustig. Am Abend warfen wir uns in "Schale". Alle Schweizerfahnen, Luftballone, Kuhglocken wurden montiert und die Eröffnungsfeier wartete. Die Stimmung in unserem Team war exzellent und steckte die anderen Teams völlig an. Die Eröffnungszeremonie war einfach toll. Mit Ansprachen, Tanz, Gesang und einem Feuerwerk zum aufgehenden Vollmond einfach rührend und wunderschön. Unsere Fotoapparate blitzten fleissig. Zufrieden wollten wir am Schluss nur eines: Zurück ins Hotel und uns für den nächsten Tag gut erholen.

Tja, was wollen wir noch sagen...unser Bus wurde tatsächlich zum zweiten Male an diesem Tag "gekidnappt"...dem Organisator war es sehr peinlich.....aber für unser Team kein Problem. Da kam er unser Extrabus. Ein riesiges Teil, welches kurzerhand zum Schweizer Partybus mutierte. Zur lauten Discomusik wurde gesungen....und an dieser Stelle sei es verraten....ein "Affe" mit CH-Kreuzli auf der Brust turnte tatsächlich im Quergestänge des Oberdecks herum, natürlich lautstark angefeuert vom Rest des Teams. Der Buschauffeur und sein Copilot hatten ihre wahre Freude an uns.



**ICF DRAGONBOAT
WORLD CHAMPIONSHIPS SZEGED**



**27-29 AUGUST, 2010
SZEGED, HUNGARY**

3. Tag

Jetzt geht's los! Frühstück ist um 06.00 Uhr. Der Shuttletransport steht pünktlich um 07.00 Uhr da und los geht's zur Rennstrecke.

In der Rückschau steht der 1. Tag unter dem Motto " Unsere Kiste rockte"! Die Stimmung im Team bei 34 Grad, ja wie sagen wir es? Sie war bombastisch gut. Jeder im Team hat bis zum Umfallen gekämpft und der Steuermann alles im Griff. Unsere Ausbeute darf sich sehen lassen. Wir stehen über 500 Meter Mixed im grossen Boot im Final. Im 10er Boot Frauen + Mixed 200 Meter ebenfalls und das Männerboot steht im Halbfinal. Es heisst ausruhen, der nächste Tag kommt bestimmt 😊

4. Tag

Heute ist ein regnerisch und kühl mit 20 Grad. Das Team ist guter Dinge. Das erste Rennen geht über 200 Meter Mixed im 20er Drachenboot. Wir freuen uns alle. Einfahren, rein in die Startmaschine, alles geht bestens... und los geht's. Das Rennen wird eng, sehr eng. Was war los? Wir waren viel zu nervös! Aber, wir haben das Glück erzwungen. Auf dem "letzten Drücker" konnten wir uns für den Final qualifizieren. Wir sind in Gedanken bereits beim 500 Meter Final im Mixed 20er vom Abend.

Cooler Sache, wir stehen im Final. Die USA stehen auf unserer linken Seite und haben grosse Schwierigkeiten in den Startblock einzufahren. Schliesslich funktioniert doch noch. Wir können uns lange auf dem dritten Platz behaupten. Schade, dass Deutschland auf der Welle der Russen "reiten kann", denn das hätte mit uns einen schönen Fight um den 3. Rang gegeben. Wir freuen uns riesig über unseren 4. Rang, welchen wir knapp vor den USA in Ziel retten konnten.

5. Tag

Um 05.00 Uhr ist das Frühstück und um 06.00 Uhr Abfahrt zur Regattabahn. Unsere Männer starten um 08.00 in der 10er Kategorie mit starker Konkurrenz. Wir nehmen dieses Rennen zum Warmfahren, denn für unsere kleine Truppe von insgesamt 22 Paddlern, welche sämtliche Kategorien bestreitet, ist es wichtig, mit den Kräften zu haushalten. Das Männerteam kann sich für den B-Final qualifizieren. Taktisch entscheiden wir, diesen B-Final im "Schongang zu fahren". Das Männerteam, welches wir umbesetzen mussten, da sich der Schlagmann verletzt hatte, fährt trotzdem einen guten Start heraus und beendet das Rennen auf dem 6. Rang (Gesamtrang 11).

Im Frauen 10er Final fahren wir den Start voll raus, wir merken allerdings rasch, dass wir uns nicht für die Medaillentränge klassieren können. Wir nehmen deshalb den Druck raus, um uns für unseren Mixed Einsatz zu schonen, was uns den 6. Rang einbrachte. Mit weniger Druck zu fahren war nötig, da die zeitlichen Abstände zwischen den Rennen zur Erholung sehr knapp waren.

Voller Vorfreude sind wir auf den Mixed Final über 200 Meter im 20er. Die Ungaren fahren mit einer "Hammerkadenz" weg, sodass wir ihre Welle "voll erwischen"... leider nicht zum "Ab-Reiten", sondern wir müssen "den Berg hochfahren", weil wir am Start einfach zu langsam waren. Wir klassieren uns auf dem 6. Rang. Klar sind wir etwas enttäuscht, weil wir es noch besser machen wollten. Aber wir arbeiten weiter an uns.

Für den 10er Mixed Final, konnten wir unsere Batterien nicht mehr rechtzeitig vollständig aufladen, trotzdem resultierte ein guter 5. Rang. Die Stimmung im Team ist wie immer genial, obwohl sich da und dort die Müdigkeit mental und körperlich eingestellt hat. Schwere Arme und Beine, schmerzende Muskeln gehören einfach dazu. Wir helfen uns gegenseitig sich wieder frisch zu machen.



**ICF DRAGONBOAT
WORLD CHAMPIONSHIPS SZEGED**



**27-29 AUGUST, 2010
SZEGED, HUNGARY**

Wir freuen uns sehr auf das letzte Rennen dieser Weltmeisterschaft, das 2000 Meter Verfolgungsrennen. Wir wissen allerdings, dass es ein hartes Stück Arbeit sein wird und wir richtig auf die Zähne beißen müssen um die letzte gute Klassierung herausfahren zu können. Wie wir im Rennen der Männer sehen konnten, wurden die Russen disqualifiziert, weil sie die Iraner schwer behindert haben. Es dürfte auch für unseren Steuermann ein hartes Stück Arbeit geben, sauber über den Kurs zukommen. Pit hat aber die Wenden gut studiert und diese werden uns bestimmt keine Sorgen bereiten. Wir sind ein sehr leichtes Team und die Wellen bereiten uns keine Sorgen. Dann ist es endlich soweit, es kann losgehen.

Wir starten "fliegend" in 10 Sekunden Abständen. Es ist sehr heikel, das "Überfahren" der Startlinie, beim Seitenwind der drückt, richtig einzuschätzen. Alle Teams haben hier Probleme, auch wir. Trotzdem legen wir einen guten 30er Start hin und wechseln in einen langen "Hammerschlag". Wir wollen die Franzosen auf den ersten 500 Metern ein- und überholen... das gelingt uns allerdings erst auf der zweiten Runde... aber wie... einfach genial. Richtig Druck am Blatt, Sabine unsere Schlagfrau setzt nochmals einen 30iger Start auf's Blatt und ab geht die Post... wir behalten die Innenkurve und ziehen weg. Die Franzosen wehren sich tapfer, aber letztlich erfolglos 😊

Die Japaner bedrängen uns, wir hängen sie aber immer wieder in den Kurven ab. Tausende von Zuschauer auf der Tribüne und am Ufer feuern alle Paddler wie die "Wilden" an. Eine richtige "Hühnerhaut-Atmosphäre". Unser Boot liegt wie auf Schienen, Pit steuert einfach genial, wir "fassen keine einzige Welle" ins Boot. Die letzten 500 Meter hämmert das Team nur noch wie die Verrückten die Paddel- Blätter ins Wasser rein. Die letzten Kräfte werden in die Waagschale geworfen. Die Kiste läuft schön und rein geht es unter grossem Jubel des Publikums ins Ziel. Wir sind glücklich, wir wissen wir haben bis "aufs Blut" gekämpft und alles gegeben. Unser Team hat mit 8.50.653 noch nie eine so schnelle 2000 Meter Zeit gefahren und der Jubel ist gross, als wir sehen wir haben wieder einen 5. Rang erkämpft.

Jetzt ist die "Luft draussen", wir sind froh, die Tage hier in Budapest so gut überstanden zu haben. Wir kommen zu unserem Mannschaftszelt zurück und jetzt geht es auch neben der Strecke nochmals richtig los. Ein Bazar unter den Teams. Alle versuchen Trikots von anderen Teams zu erkämpfen, zu tauschen. Die Schweizer Renn-Trikots sind sehr begehrt. Das nächste Mal müssen wir wohl einen grösseren Vorrat bestellen. Aber es kommt niemand zu kurz, alle kämpfen an vorderster Front damit die kleinen Begehrlichkeiten sich erfüllen. Als wir ins Hotel aufbrechen, machen wir dies mit "gefüllten Taschen". Am Abend steht die grosse Drachenboot-Party im Yate-Club in Szeged an. Da freuen wir uns, wir feiern alle unsere guten Resultate gemeinsam bei Musik, Tanz und Superstimmung bis in die frühen Morgenstunden.

6. Tag

Der Transport zum Flughafen nach Budapest und der Flug zurück in die Schweiz verlaufen ohne Probleme. Wir landen bei regnerischem Wetter und kühlen Temperaturen um 12 Grad. Der Alltag hat uns wieder. Zum letzten Mal für dieses Jahr erklingt der Schweizer Schlachtruf im Flughafen

" Wyss, rot, wyss, rot, wir sind das.... - Inferno-Boot !!!"



**ICF DRAGONBOAT
WORLD CHAMPIONSHIPS SZEGED**



**27-29 AUGUST, 2010
SZEGED, HUNGARY**

Fazit:

Eine von den Ungaren mit viel Herz organisierte Weltmeisterschaft, professionell einfach ein schönes Erlebnis.

Die Schweizer Drachenboot Nationalmannschaft des Schweizerischen Kanu Verbandes hat an der Weltmeisterschaft in Szeged, Ungarn mit ihrem Auftritt vollständig überzeugt. Das stets professionelle, freundliche und faire Auftreten hat uns von allen Seiten lobende Worte eingebracht. Von der Konkurrenz nicht unbermerkt, wurden unsere Leistungen von diesen gewürdigt.

Sämtliche vom Verband gesetzten Ziele wurden bei weitem übertroffen. Unter 15 Nationen aus 3 Kontinenten gelang es den Schweizern sich 5-mal für einen Final und einmal für einen Halbfinal zu qualifizieren. Diese Ausbeute darf sich sehen lassen. In der Nationenwertung nimmt die Schweiz den guten 7. Rang ein.

Nationenwertung:

1	Hungary	35
2	Germany	26,7
3	Russia	18,9
4	USA	18,6
5	Islamic Republic of Iran	10,9
6	Canada	9,3
7	Switzerland	8,4
8	Japan	7
9	France	6,8
10	Italy	6,4
11	Ukraine	4,6
12	Slovakia	1,6
13	Korea	1,4
14	Serbia	1,2
15	Romania	1,1

Klassierungen:

- 4. Rang 500m Mixed
- 5. Rang 2000m Mixed
- 5. Rang 200m Mixed (10er)
- 6. Rang 200m Frauen (10er)
- 6. Rang 200m Mixed
- 6. Rang 200m B-Finale Männer (11. Rang, 10er)

Für unser sehr kleines Team mit 22 Paddlern, sowie Trommlerin und Steuermann, war das WM-Pensum von der Beanspruchung des Einzelnen in diesen drei Tagen am Limit. Trotzdem hatte sich die Fachkommission Drachenboot zu diesem Schritt entschlossen, um dem Team soviel Paddel-Praxis wie möglich zu geben. Da das Team zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung startet, war es wichtig Fehler machen zu können, nur so konnte das Team, von Start zu Start profitieren und ebenso für die Zukunft dazulernen. 80% Prozent unserer Paddler waren noch niemals an einem so grossen Event dabei.

Die ungarischen Kanuten dominierten diese Weltmeisterschaft fast nach belieben. Alles was im Regattasport „Rang und Namen“ hatte sass in diesen Booten. Diese Überlegenheit begründet sich in einem in ihrer physisch absoluten Athletik, einer auf das Team abgestimmten Technik, welche sich gegenüber anderen Teams total unterscheidet. Aufgrund der Grösse des Teams hatten die Ungaren keine Doppelseinsätze zu fahren, was sicher gegenüber anderen Nationen ein Vorteil war.

Wir sind uns bewusst, dass unser Team physisch viel mehr zulegen muss. Die Kombination aus „reinen Kanuten“ und „Drachenböötlern“ hat sich bewährt, muss aber für die Zukunft weiter ausgebaut werden. Der Schweizerische Kanu-Verband hat grosses Potential an Kanuten, welches noch besser genutzt werden kann.

Die zeitlichen Abstände zu Ungarn, Russland oder Deutschland sind im Moment noch gross, aber nicht unüberwindbar, das haben die zum Teil engen Rennen bewiesen. Wir wissen genau woran es liegt und wo wir noch arbeiten müssen.

Der Schlüssel zu unseren tollen Erfolgen, war auf der einen Seite unser genialer Teamgeist, jeder hat sich in den Dienst der Mannschaft gestellt, was sehr wichtig war.

Wir werden uns auch durch den Winter mit Trainingslagern auf das kommende Jahr vorbereiten.

2011 wartet die Nationen EM in Duisburg im August und wer weiss, die WM in Toronto 😊